Strafanzeige gegen Ex-Bürgermeisterin?

Christiane Meier sieht sich als Opfer einer Hetzkampagne, um sie als mögliche neue Kurdirektorin aus dem Rennen zu werfen.

Von Kerstin Schröder

Boltenhagen – Juristen dürften momentan in Boltenhagen gut zu tun haben. Die Diskussion um die verlorene Amtsfreiheit ist in den Hintergrund gerückt. Stattdessen häufen sich Strafanzeigen gegen Kommunalpolitiker, teure Schadensersatzklagen werden angedroht. Aktuell steht Boltenhagens ehemalige Bürgermeisterin Christiane Meier unter Beschuss. Sie soll in eine dubiose Grundstücksangelegenheit auf dem Marina-Gelände verstrickt sein, hat in dieser Woche ein Anzeigenblatt verkündet. Neu ist der Vorwurf nicht, er wurde bereits vor Jahren öffentlich gemacht. Neu wäre nur, wenn es stimmen würde, dass jetzt ein Boltenhagener Strafanzeige gestellt haben soll. Eine Bestätigung war gestern von der Staatsanwaltschaft aber nicht zu bekommen.

„Die Vorwürfe sind haltlos", betont Christiane Meier. Die Angelegenheit würde nur aus einem einzigen Grund noch einmal hochgekocht: „Weil ich als mögliche neue Kurdirektorin im Gespräch bin und das wollen einige Leute im Ort mit allen Mitteln verhindern", ist sich Christiane Meier sicher. Der Zeitpunkt, diese alten Vorwürfe erneut vorzubringen, sei taktisch gut gewählt. „Denn bis ich die Vorwürfe vom Tisch räumen kann, ist die Nachfolge des Kurdirektors längst entschieden", befürchtet die Boltenhagenerin.

Rückblick: Ende 2004 kaufte Gemeindevertreter Uwe Dunkelmann



Ich habe mir nichts vorzuwerfen, die Vorwürfe sind haltlos."
Christiane Meier, Ex-Bürgermeisterin



Ich sehe keinen Grund, mich erneut dazu zu äußern."
Uwe Dunkelmann, Gemeindevertreter

(CDU) aus privater Hand ein lukratives Hafengrundstück in Tarnewitz, auf dem er heute eine Gaststätte betreibt. Die damalige Bürgermeisterin Christiane Meier soll dabei wissentlich auf das Vorkaufsrecht der Gemeinde verzichtet haben. „Um das Vorkaufsrecht ausüben zu können, müssen aber bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein und die gab es in diesem Fall nicht", versichert Christiane Meier. Unter anderem bestünde so ein Vorkaufsrecht, wenn das Grundstück für gemeindliche Zwecke überplant sei. Dieses wäre nicht der Fall gewesen

Mit Blick auf die genau in einer Woche fallende Entscheidung zur Nachfolge des Kurdirektors zeigt sich Christiane Meier kämpferisch: „Ich habe mir nichts vorzuwerfen und werde meine Bewerbung auf keinen Fall zurückziehen. Ich habe immer vernünftige Arbeit geleistet, deshalb könnte diese Lüge auch auf Klopapier geschrieben sein, sie interessiert mich nicht", so Meier.

Die ehemalige Bürgermeisterin soll nicht die einzige sein, gegen die angeblich Strafanzeige gestellt wurde. Auch Uwe Dunkelmann, der das Grundstück aus privater Hand gekauft hat, soll angezeigt worden sein. Er sieht keinen Grund, sich erneut dazu zu äußern. Seinen Fehler habe er schon im Jahr 2005 eingeräumt: Mit dem Bau eines Fundamentes begonnen zu haben, bevor eine Baugenehmigung vorlag. Aus diesem Grund war er damals als Bauausschussvorsitzender zurückgetreten. Später wurde die Baugenehmigung dann durch den Kreis ausgestellt.